



Spirituelle Tourismus im Trend – Marktchancen für heilige Räume

Alexandra Graf

▪ Institut für Freizeitwirtschaft



▪ Der Gesundheitstourismus der Deutschen
bis 2020:

▪ Marktchancen für

▪ Health-Care-, Anti-Aging-, (Medical-)
Wellness- und Beauty-Urlaub

▪ München 2008

▪ Institut für Freizeitwirtschaft GmbH

▪ Engschalkinger Str. 194 D – 81927 München

▪ Tel.: +49 (0)89/93 30 71 Fax: +49 (0)89/9 30 28 01

▪ info@ff-freizeitwirtschaft.de www.ff-freizeitwirtschaft.de

▪ Institut für Freizeitwirtschaft



▪ Wellness-Angebote

▪ Akzeptanz, Zielgruppenl, Markchancen

▪ Dokumentation

▪ München 2005

▪ Institut für Freizeitwirtschaft GmbH

▪ Engschalkinger Str. 194 D – 81927 München

▪ Tel.: +49 (0)89/93 30 71 Fax: +49 (0)89/9 30 28 01

▪ info@ff-freizeitwirtschaft.de www.ff-freizeitwirtschaft.de

▪ Institut für Freizeitwirtschaft



▪ Freizeitbäder Thermen Spas

▪ Marktanalyse 1005 + Perspektiven 2020

▪ München 2006

▪ Institut für Freizeitwirtschaft GmbH

▪ Engschalkinger Str. 194 D – 81927 München

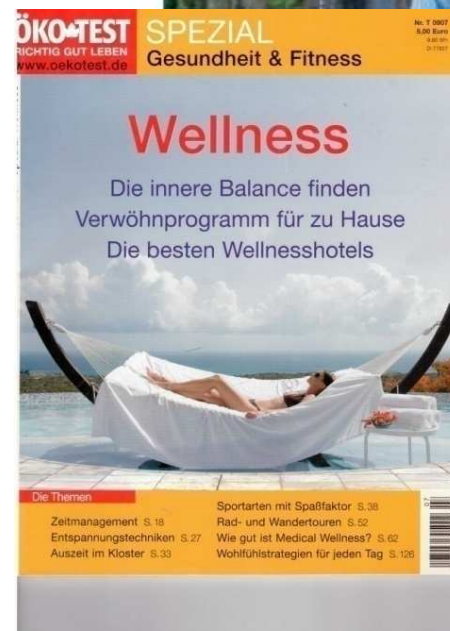
▪ Tel.: +49 (0)89/93 30 71 Fax: +49 (0)89/9 30 28 01

▪ info@ff-freizeitwirtschaft.de www.ff-freizeitwirtschaft.de



**...oder folgt
dem Megatrend „Gesundheit“
nun
der Megatrend „Spiritualität“**

Megatrend „Spiritualität“?



Pressemitteilungen

- „Pauschalreisen mit spirituellem Hintergrund boomen“
- „die Suche nach Tiefsinn treibt immer mehr Menschen in Klöster, Hilfsprojekten und Esoterikkursen“

Weitere Effekte

- Pilgerwege ↑
- Ratgeber Lebenshilfe ↑

Spiritualität in Deutschland

- 15 % spirituelle Sinnsuchende
- 35 % religiöse Kreative
- 10 % Traditions-Christen
- 40 % durch Unbekümmertheit geprägte Alltagspragmatiker

- 67 % aller Deutschen gehören einer christlichen Konfession an
- 11 % sind konfessionslos
- 10 % sind aus der Kirche ausgetreten

(Quelle: Studie der Identity Foundation in Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim, 2006)

Spirituelle Tourismus

u.a.

- Besichtigung von religiösen Stätten und Gebäuden
- Besichtigung von magischen und mythischen Orten
- Pilgerreisen
- Aufenthalte und Retreats in Klöster, kirchlichen Einrichtungen und Ashrams
- Reisen zu Schamanen
- Reise ins ich

Spirituelle Tourismus

Event und weitere Effekte

- XX. Weltjugendtag 2005 in Köln mit über 800.000 registrierten Pilgern
- Buch: Hape Kerkeling „ich bin dann mal weg“ mit mehr als drei Millionen verkauften Exemplaren
- ständig steigende Zahlen auf den bekannten Pilgerwegen

Pressemitteilungen

- „Pauschalreisen mit spirituellem Hintergrund boomen“
- „die Suche nach Tiefsinn treibt immer mehr Menschen in Klöster, Hilfsprojekten und Esoterikkursen“

Horst Opaschowski

- Wünsche und Bedürfnisse der Deutschen – Nr. 1 - Thema Geborgenheit
- Die nächste Reisewelle geprägt durch „Sinnorientierung“





Spiritueller Trends in der Gesellschaft
zur **christlichen Sache** machen?

Spiritueller Trends in der Gesellschaft
zur **gesundheitstouristischen Sache** machen?



Spiritualität im Gesundheitstourismus

- mögliche Ursachen -

Ursachen für die Entwicklung

▪ Zunehmende Alltagsbelastung

- höhere Anforderung an Leistung und Flexibilität
- schnelllebigere und technisiertere Arbeitswelt
- Angst um den Arbeitsplatz
- hoher Termindruck
- hoher Konkurrenzdruck
- schnelllebigere Familienwelt
- zuviel Freizeitaktivitäten



☞ Zunahme von **Stress**

☞ Zunahme der **Zivilisationserkrankungen**

☞ Verschlechterung der **psycho-sozialen**

- **Gesundheit**



Wachsender Leistungsdruck

Ständig erreichbar, ständig kaputt

Jeder zweite Beschäftigte in der Informationstechnologie-Branche fühlt sich überlastet, wie eine neue Studie zeigt

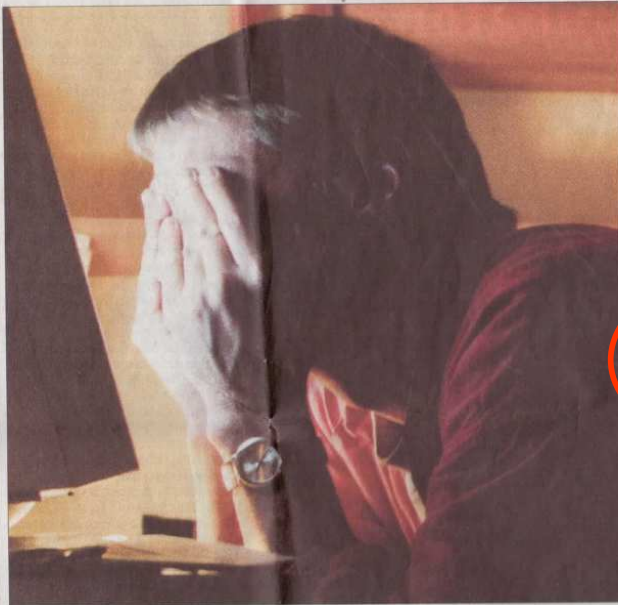
Von Nicola Holzapfel

München – Die Frage war schlicht. Ob sie sich vorstellen könnten, ihren Job bis zur Rente zu machen, wollten Soziologen des Instituts für Sozialwissenschaftliche Forschung in München von Angestellten einer IT-Firma wissen. Doch statt mit „Ja“ oder „Nein“ zu antworten, brachen die Befragten in beinahe hysterisches Lachen aus. Schlicht aberwitzig sei der Gedanke, sagte einer der Beschäftigten.

Ähnliche Szenen hat Tobias Kämpf schon öfter erlebt. Er forscht an dem Institut über die Arbeitsbedingungen in der Informationstechnologie-Branche. Und bisherige Ergebnisse seines aktuellen Projekts DIWA-IT (Demographischer Wandel und Prävention in der IT), das vom Bundesbildungsministerium gefördert wird, haben ihn und seine beiden Kollegen Andreas Boes und Katrin Trinks sehr erschreckt. „Wie sehr die gesundheitliche Belastung unter IT-Beschäftigten in den vergangenen Jahren gestiegen ist, hat uns verwundert. Wir hatten das in dieser Dramatik nicht erwartet“, sagt Kämpf.

Die Zahlen sprechen für sich: Jeder Zweite in der Branche fühlt sich stark oder sehr stark belastet wegen des großen Zeitdrucks und des hohen Arbeitsaufkommens. Bei den hochqualifizierten Beschäftigten aller Wirtschaftszweige machen dagegen „nur“ 30 Prozent solche Angaben, bei allen sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern 23 Prozent. 91 Interviews haben die Wissenschaftler mit IT-Mitarbeitern in ganz Deutschland geführt. Immer wieder saßen ihnen Menschen gegenüber, die an der Grenze ihrer Belastbarkeit waren. „Bei ihnen geht es nicht darum, dass sie am Abend müde sind, sondern sie stehen vor dem völligen Kontrollverlust“, sagte Kämpf.

„Arbeitsverdichtung“ lautet eine der Ursachen. Die Arbeitsmenge steigt und die Arbeit wird komplexer. Außerdem machen die Forscher neue Managementmethoden dafür verantwortlich. Arbeitgeber bauen durch die Führung nach Zielvorgaben und durch Leistungsbeurteilung ein „System permanenter Bewährung“ auf, wie es die beiden Wissen-



Der Job wird zur „permanenten Mission impossible“ Foto: Volker Derlath

ben neue Unsicherheiten Einzug gehalten. Die Mitarbeiter müssen tagtäglich mit überdurchschnittlichem Einsatz zum Firmenerfolg beitragen und damit zeigen, dass sie es weiterhin verdient haben, Teil des Unternehmens zu bleiben“, sagt Kämpf.

Diese Entwicklung beschränkt sich nicht auf die IT-Branche. Kämpf spricht sogar von einem neuen Umgang mit Hochqualifizierten. „Gerade in der aktuellen Wirtschaftskrise lässt sich das in breiten Teilen der Beschäftigten beob-

wurden. Demnach hat der Druck auf die Beschäftigten, „ununterbrochen hocheffizient sein zu müssen“, in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen.

Das besonders Perfidie an dem Leistungsdruck ist, dass gleichzeitig an allen Ecken und Enden gespart wird. Kämpf und seine Kollegen haben festgestellt, dass die Mitarbeiter oftmals gar nicht die nötigen Ressourcen zur Verfügung haben, um ihre Aufgaben und Ziele erfüllen zu können. So fehlt es etwa an der nötigen Zeit oder dem nötigen Personal. Die

bracht wird: Zu jeder Uhrzeit würden schnelle Antworten auf Nachrichten verlangt. Wer keine Überstunden macht oder „Nein“ sagt, wird abgehängt.

Dazu kommen die eigenen Maßstäbe. „Gerade in der IT-Branche haben die Mitarbeiter sehr hohe Ansprüche an Qualität und Nachhaltigkeit ihrer Arbeit“, sagt Kämpf. Wenn sie ihrem eigenen Anspruch nicht mehr genügen, führt das zur Sinnkrise. Die Interviewten beklagten zudem einen Wandel in der Unternehmenskultur seit der Dotcom-Krise im Jahr 2000. Statt Vertrauen herrsche Kontrollwahn. Mehr Zielvorgaben, weniger Mitsprache und ständige Reorganisationen frustrieren die Mitarbeiter. Viele fühlen sich nur noch als Nummer.

Die Mitarbeiter müssen täglich zeigen, dass sie es verdient haben, in der Firma zu bleiben.

Bei den am Forschungsprojekt beteiligten Unternehmen haben die Ergebnisse der Wissenschaftler für Überraschung gesorgt. „Echte Betroffenheit“ hat Kämpf bemerkt. Die hohen gesundheitlichen Belastungen, die die Forscher belegen können, stehen im Widerspruch zu den niedrigen Krankenständen in der Branche. Doch die Arbeitsfähigkeitstage zeigen eben nur die Oberfläche. Es ist Usus krank zur Arbeit zu gehen. „Präsentismus“ nennen das Wissenschaftler. Nach einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung haben sich 42 Prozent aller Beschäftigten in den vergangenen zwölf Monaten mindestens zwei Mal krank zur Arbeit geschleppt.

Kämpf und seinen Kollegen vom DIWA-IT-Projekt geht es vor allem darum eine nachhaltige Gesundheitsförderung anzuregen. Dazu gehört es, die Teamkultur zu stärken. „Ein funktionierendes Team kann die zentrale Ressource sein um mit Belastungen umgehen zu können“, sagt Kämpf. Außerdem müsse man die Führungskräfte sensibilisieren, die von oben unerfüllbare Forderungen er halten, die sie nach unten weitergeben. Gerade Chefs mit einem hohen

- jeder zweite Beschäftigte in der Informations- und Technologiebranche fühlt sich überlastet

- „Die Mitarbeiter müssen täglich zeigen, dass sie es verdient haben, in der Firma zu bleiben.“

- Quelle: SZ, 31./1. 11.2009, Studie: Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung, München

Wachsender Leistungsdruck



- 2 Mio. Beschäftigte in Dt. nehmen Psychopharmaka ein, um ihren Job besser bewältigen zu können.

(Quelle: Umfrage DAK, 2009)

- Psychische Störungen ist eine der häufigsten Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen

- (Quelle: diverse GKV)

- Weltweit jeder 4. Arztbesuch aufgrund von psychischen Störungen

(Quelle: Studie WHO)

- Quelle: SZ, 13.10.2009

Globalisierung, Technisierung, Beschleunigung...

Wir haben...

- Pillen, die alles können, uns beruhigen, uns erregen, uns...
- größere Häuser, aber kleinere Familien
- mehr Bequemlichkeit, aber weniger Zeit
- mehr Medizin, aber weniger Gesundheit
- den Weltraum erobert, aber nicht den Raum in uns



Wir haben...

- gelernt zu funktionieren, aber verlernt zu leben!



- Unser **Selbst** ist grenzenlos **erschöpft!**

Globalisierung, Technisierung, Beschleunigung - die Folge

Wir haben immer größere Sehnsucht nach...

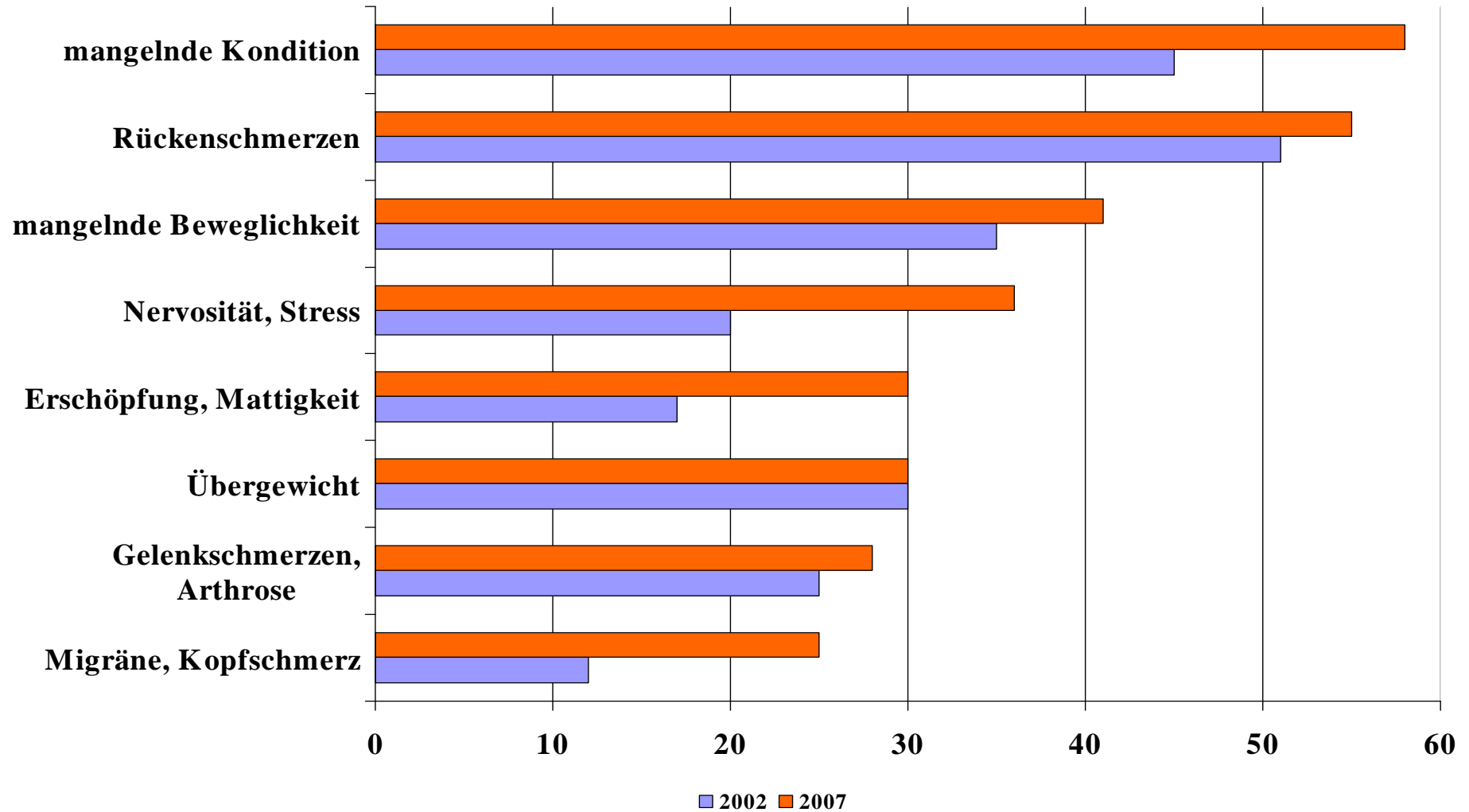
- Sinnhaftigkeit
- Sinn des Lebens
- wertvollen Ereignissen
- geistiger Erholung
- seelischer Entspannung
- innerer Einkehr
- sich selbst
- Entschleunigung
- Einfachheit
- Ruhe und Stille
- Natur

⇒ **...einfach mehr als nur ein Rädchen im Getriebe zu sein!**



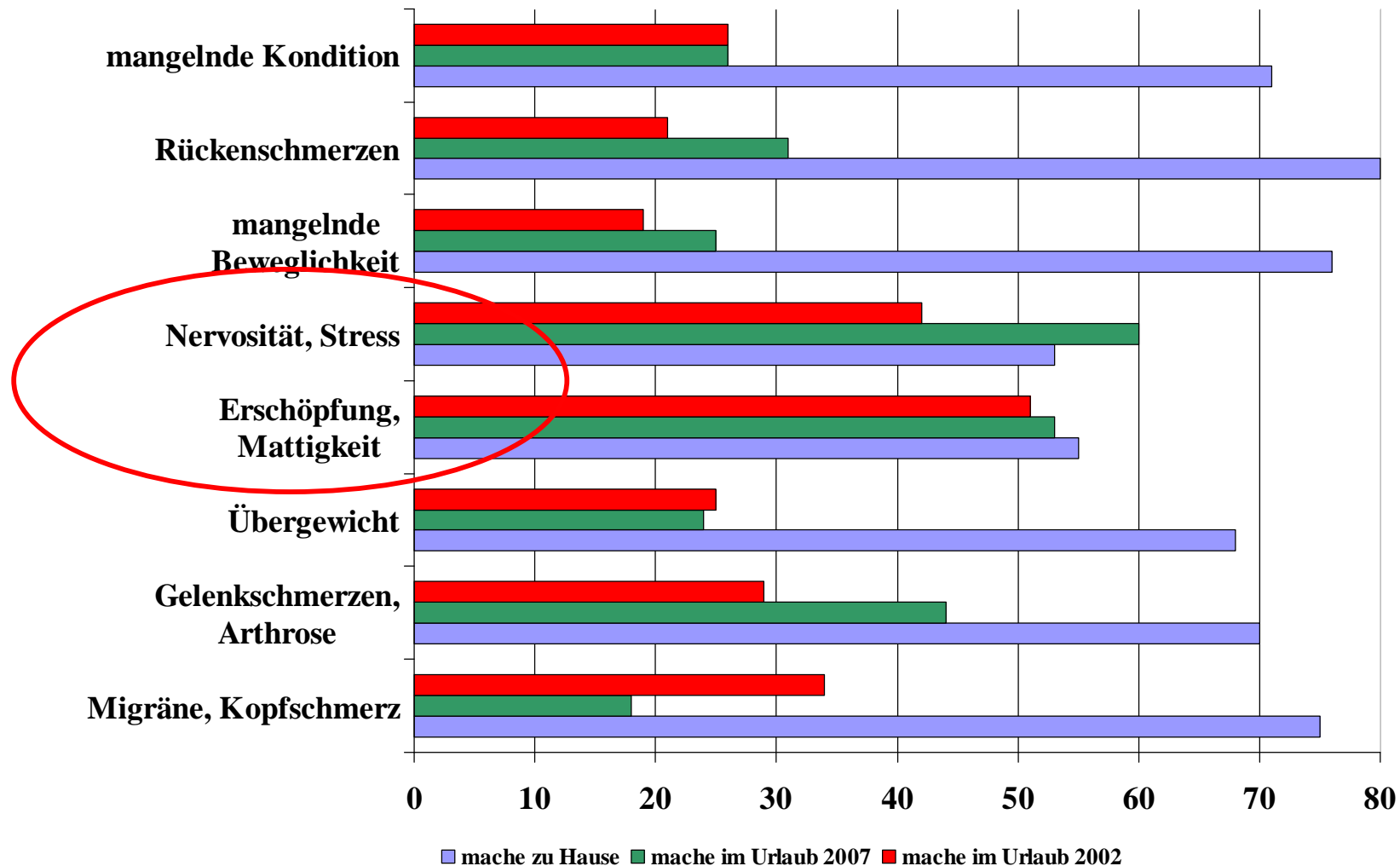
Quelle: www.pixelio.de

Gesundheitliche Probleme (Auswahl)



Quelle: IFF – Institut für Freizeitwirtschaft, Marktchancen im Gesundheitstourismus 2020

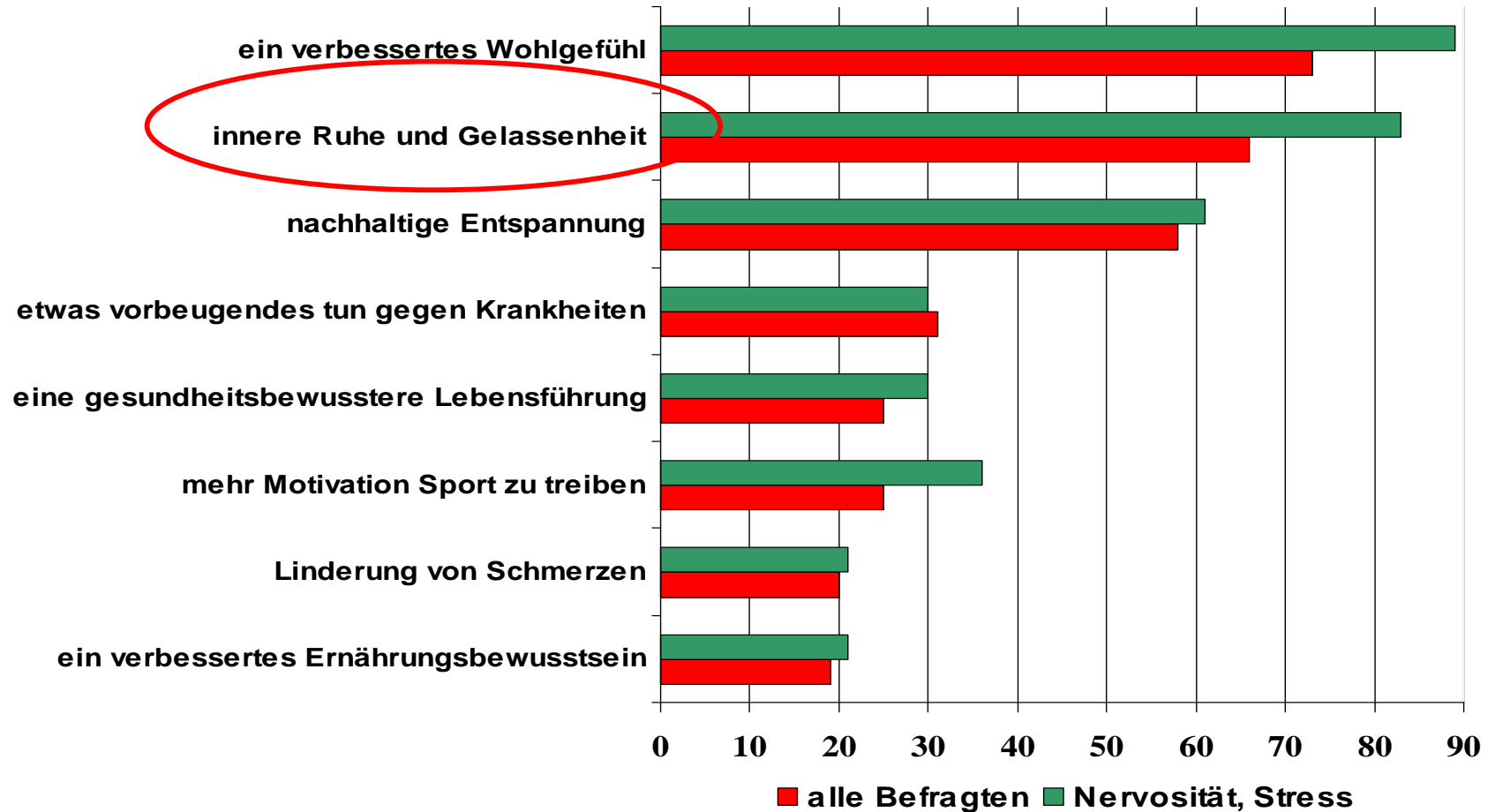
...mache etwas dagegen durch entsprechenden Gesundheitsurlaub



Quelle: IFF – Institut für Freizeitwirtschaft, Marktchancen im Gesundheitstourismus 2020

Erwartungen an einen Gesundheits- und Wellnessurlaub

(alle Befragten und Befragte, die "Nervosität, Stress" angegeben haben)



Quelle: IFF, Studie: Der Gesundheitstourismus der Deutschen bis 2020



- Spiritualität im Gesundheitstourismus
- - mögliche ReiseAngebote -



Kloster Hegne – Haus St. Elisabeth

Reise in ein spirituelles Zentrum oder (kirchliches) Bildungshaus

Reise in ein Kloster mit Gesundheitsangeboten

Reise in ein Kloster mit Tagungsangeboten

Beispiele:

Die Kneipphäuser der Marienschwestern von Kamel

Pfronten-Tourismus: Meditative Wander- und Erlebniswege

Reise zu einem Meisterschamanen nach Südamerika

Reise zu einem kontemplativen Wohlfühlurlaub

Reise zu den philippinischen Geistheilern

Beispiel: Jakobsweg / Via Nova



Pilgerreise

Foto: www.earth-oasis.de

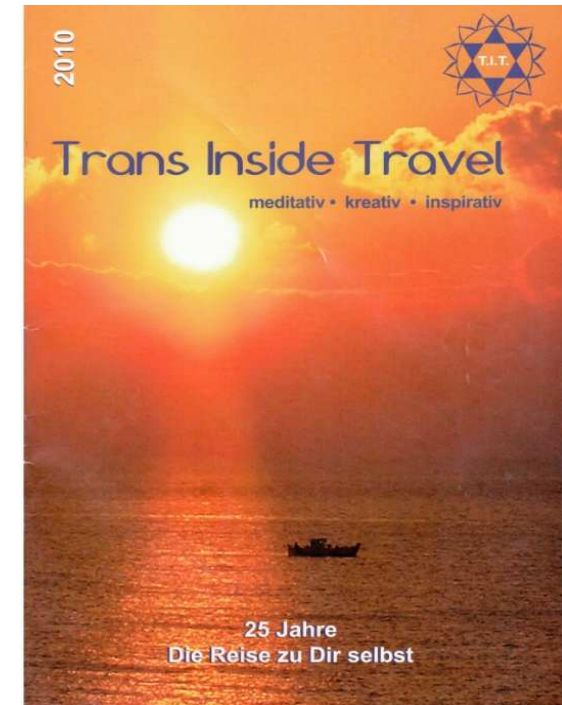
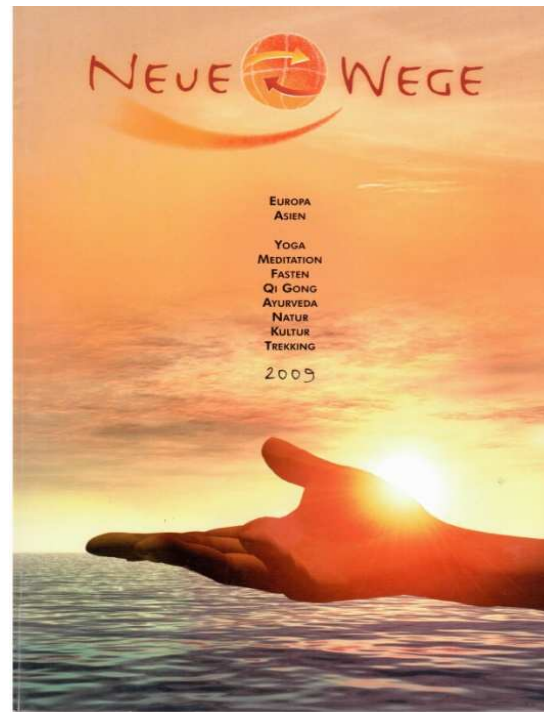
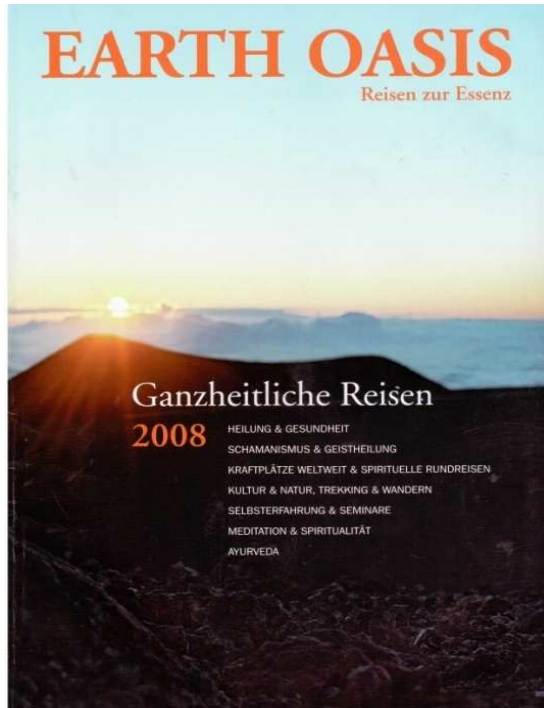
Beispiel: Mount Kailash, Tibet



Pilgerreise zu Kraftplätzen

Foto: www.earth-oasis.de

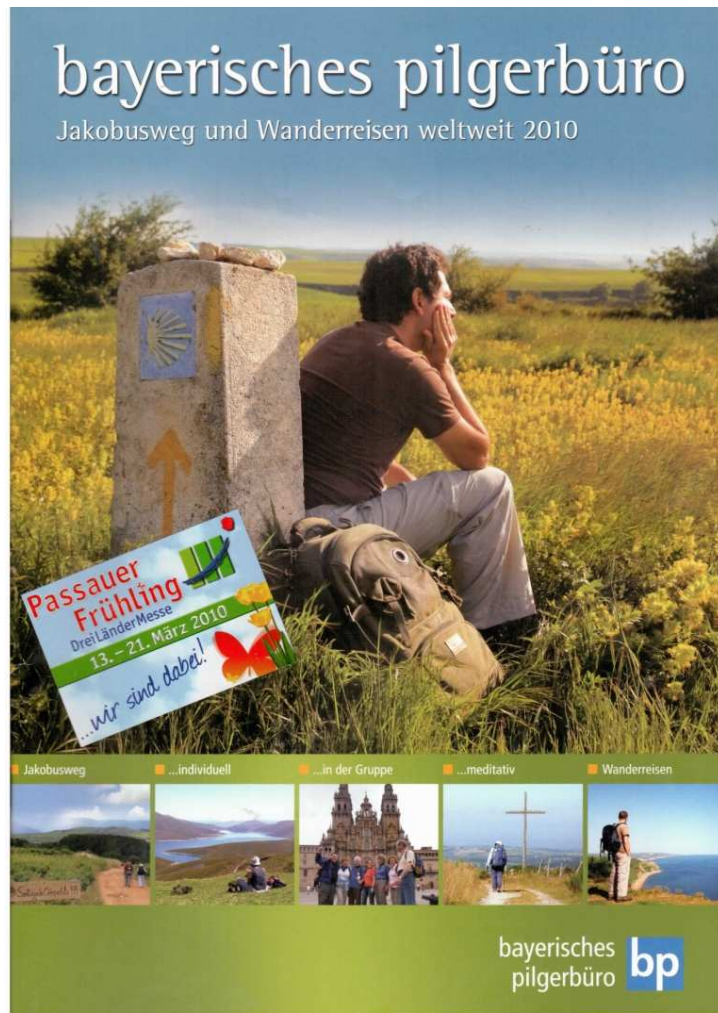
Beispiele : Reiseveranstalter



Weiteres Beispiel:

skr-reisen: Katalog 2010: Reisen mit Sinn

Beispiele : Reiseveranstalter





Spiritueller Tourismus

- mögliche ThemenWelten -
- mögliche spirituelle Angebote -

Mögliche ThemenWelten

Heilung & Gesundheit

Glaube & Gesundheit

Schamanismus & Geistheilung

Seelsorge & Lebenshilfe

Retreats & Visionsuche

Meditation & Yoga

Kreativität & Persönlichkeitsbildung

Spirituelle Heilungsreisen

Selbsterfahrung & Selbstfindung

Mögliche spirituelle Angebote...

... mit Natur & Bewegung

- Pilgern
- Meditatives Wandern
- Meditatives Spaziergehen

...mit Lebenshilfe

- Gespräch mit Seelsorger
- Gespräch mit Schamanen
- Gespräch mit Spirituellem Coach

... mit Musik

- Mantren Singen
- Chanten, Tönen

...mit körperlichen Übungen

- Yoga
- Tai Chi
- Meditative Tänze/Kreistänze

...mit geistlichen „Übungen“

- Exerzitien
- Schweigeexerzitien
- Kontemplation
- Meditation
- Schamanenreise
- Beten

...mit Gesundheit

- Klangmassage
- Reiki
- Edelsteintherapie
- Prana Healing

...mit Kreativität

- meditatives Malen
- Ikebana

Potential Gesundheitstourismus

Entwicklung von Angeboten, die ...

- Sinn orientiert sind
- Werte orientiert sind
- nachhaltig sind
- ohne Moral und Dogma sind
- Spiritualität erfahrbar machen
- Spiritualität „(ein-)üben“

Spirituelle Angebote....

- unterstützen Sie in der Lebensgestaltung
- geben Ihnen Sinn und Orientierung
- festigen Sie im Umgang mit dem Alltag
- festigen Sie im Umgang mit Krankheiten
- führen Sie in die Tiefe Ihres Innersten
- bringen Ihnen Leere und Stille
- helfen Ihnen zu erkennen, wer Sie sind
- helfen Ihnen an Ihrem eigenen Bauplan zu arbeiten
- helfen zu heilen

Spiritualität und Zukunft

Es scheint für wahrlich, dass Spiritualität
eine große Zukunft hat

-

sei es nur **innerlich oder äußerlich** des
religiösen Feldes

(Hubert Knoblauch – dt. Soziologe 2007)

Empfehlung

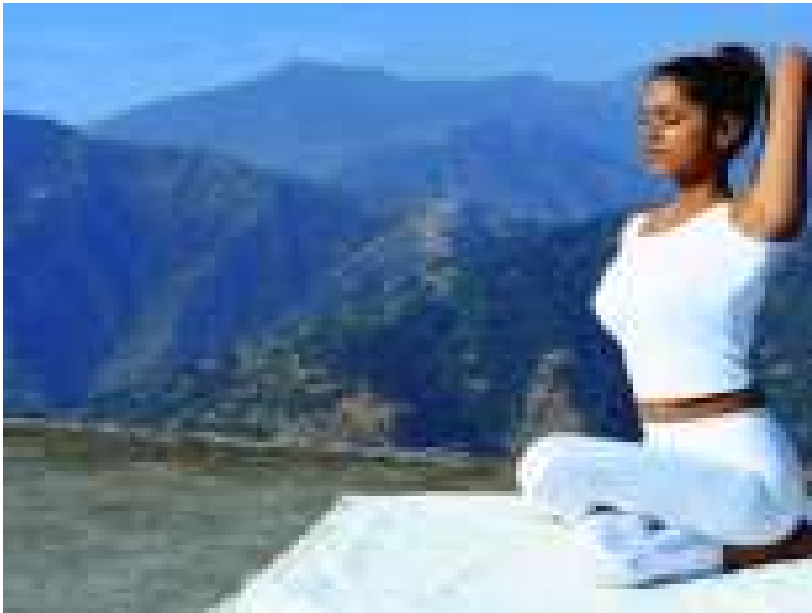


Foto: www.earth-oasis.de

**Machen Sie sich auf zur spannendsten
Reise.**

**Reisen Sie von Außen nach
Innen.**

**Reisen Sie in die Tiefen Ihres
Innersten.**



**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**